

1602/J XXI.GP
Eingelangt am: 29.11.2000

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller
und GenossInnen
an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend Umweltgefährdung durch eine Tankstelle in Seewalchen

In Seewalchen (Oberösterreich) wurden von Anrainern über starke Geruchsbelästigung Klage geführt, die im Zuge von Aufgrabungen im Areal einer Tankstelle an der Attersee - Bundesstraße in Seewalchen stattgefunden hat. Laut Auskunft der Bezirksbehörde Vöcklabruck handelt es sich dabei um die Beseitigung lecker, seit 35 Jahren in Verwendung stehende Treibstofftanks, die offensichtlich bereits undicht gewesen sind. Nach Auskunft der Behörde sollen sowohl die Tanks als auch das umgebende kontaminierte Erdreich ausgetauscht werden.

Ausgehend von diesem Fall stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Ist eine Grundwassergefährdung und insbesondere auch eine Gefährdung für den Attersee, beim angesprochen Fall auszuschließen?
2. In welcher Entfernung ist eine Auswaschung des Grundwassers mit entsprechenden Kontaminationen zu befürchten? Wurden entsprechende Grundwasserbeprobungen bereits angeordnet?
3. Wer haftet für entsprechende Schäden im Grundwasserbereich?
4. In welcher Form werden Dichtheitsprüfungen für die österreichischen Tankstellenbehälter (die teilweise bereits ein hohes Alter aufweisen) durchgeführt?
Gibt es darüber eine flächendeckende Erhebung?
5. Welcher Behandlung werden derartige öldurchtränkte Böden zugeführt? Um welche Mengen handelt es sich dabei österreichweit?
6. Wie viele Treibstofftanks der österreichischen Tankstellen weisen ein Alter von mehr als 30 Jahren auf?

7. Halten Sie es auf Grund der bisherigen Erfahrungen nicht für erforderlich, ein Tankstellensanierungskonzept mit entsprechendem Austausch überaus alter Treibstofftanks durchführen zu lassen?